

Verkehrlicher Erschließung der neuen Gewerbeflächen in der Poststraße hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 23.01.2018

Bericht

Die CSU-Stadtratsfraktion fordert in ihrem Antrag vom 23.01.2018 einen Bericht über die Situation im Bereich Beuthener Straße / Gleiwitzer Straße und über die Möglichkeiten der Verbesserung der Leistungsfähigkeit nach Bestellung der Gewerbefläche in der Poststraße.

Die Hoffmann Group plant ein neues Logistikzentrum im südöstlichen Stadtgebiet von Nürnberg. Die hierfür vorgesehene Fläche liegt südlich des bereits erschlossenen Gewerbegebietes an der Beuthener Straße mit den Erschließungsstraßen Max-Grundig-Straße und Poststraße. Die Weiterentwicklung der Gewerbefläche des Areals weist im Bebauungsplan 4645 eine Gesamtgröße von 21,60 ha auf. Die verkehrliche Erschließung des Areals erfolgt über den vorhandenen Knotenpunkt Beuthener Straße / Poststraße.

Die Erstellung des von der Stadt Nürnberg geforderten Verkehrsgutachtens für die Ansiedlung der Firma Hoffmann ist seit September 2017 abgeschlossen. Das Gutachten wurde vom Verkehrsplanungsamt intensiv geprüft. Es gibt Auskunft darüber, unter welchen Randbedingungen die Erschließung des Logistikzentrums für Lkw-Verkehr und Pkw-Verkehr der Mitarbeiter über den Knotenpunkt an der Beuthener Straße verträglich erfolgen kann.

Das Verkehrsgutachten geht für das Jahr 2030 von einem Verkehr der Firma Hoffmann von 888 Kfz/24h aus. Davon sind 100 Kfz/24h dem Schwerverkehr zuzuordnen. An Normalwerktagen ohne größere Veranstaltungen bedeutet der durch die Firma Hoffmann generierte Verkehr in der Gleiwitzer Straße eine Zunahme um ca. 8 % und wird aufgrund der dort üblichen großen Schwankungen nur bedingt spürbar sein. Er wird an Normalwerktagen auch keine Änderungen in der Verkehrsabwicklung an den benachbarten Knotenpunkten im Netz verursachen. Lediglich bei größeren Veranstaltungen werden die bereits heute bestehenden Wartezeiten an benachbarten Knotenpunkten (z.B. Regensburger Straße / Hans-Kalb-Straße und Beuthener Straße / Gleiwitzer Straße) erhöht.

Eine fundierte Abschätzung und Bewertung, inwieweit für die Firma Hoffmann am Standort Poststraße ein Anschluss Gleiwitzer Straße in Höhe Thomas-Mann-Straße möglich ist, wurde im Vorfeld zur gutachtlichen Stellungnahme vorgenommen. Ergebnis ist, dass in den Veranstaltungsprogrammen des Verkehrsleitsystems Messe/ Stadion/ ARENA maximal 300 - 400 Kfz/h bei einer zweispurigen Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet abgewickelt werden können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Kreuzung so umgebaut wird, dass die derzeitige zweiphasige Steuerung erhalten bleiben kann. Entscheidend für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Veranstaltungsverkehrs ist, dass wartende Rechts- und Linksabbieger in das Gewerbegebiet, den Geradeausverkehr im Zu- und Abfluss in der Gleiwitzer Straße nicht beeinträchtigen. Die Länge der Abbiegespuren müssten hierzu anhand der zu erwartenden Verkehre in das Gewerbegebiet ausreichend dimensioniert werden.

Der Anschluss an die Gleiwitzer Straße gegenüber der Thomas-Mann-Straße wäre verkehrsplanerisch grundsätzlich möglich. Allerdings wäre eine Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) erforderlich. Die Flächen, die für die Erschließung erforderlich sind, wurden als Ausgleichsflächen für das Paketpostzentrum ausgewiesen. Da die FNP-Änderung und die Ausweisung alternativer Ausgleichsflächen zeitaufwändig sind, wurde seitens der Firma Hoffmann von diesem Verfahren abgesehen.

Fazit:

Sollte die letzte noch freie Fläche zwischen der Gleiwitzer Straße und der Fläche der Firma Hoffmann besiedelt werden, ist auch später die Realisierung eines Anschlusses an die Gleiwitzer Straße grundsätzlich möglich. Allerdings wäre dann das FNP-Änderungsverfahren durchzuführen. Darüber hinaus wird eine erneute verkehrliche Begutachtung mit den dann zu erwartenden Verkehrsmengen erforderlich und ein umfangreicher Umbau der Kreuzung notwendig.